



# PORTA-COELI-SCHULE

Oberschule mit Gymnasialzweig in Himmelpforten  
... gemeinsam erfolgreich!



Porta-Coeli-Schule, Schulstr. 11, 21709 Himmelpforten

## Schulprogramm

(Stand: 27.01.2015)

### I **Beschreibung**

Die Porta-Coeli-Schule ist ein Schulzentrum in der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10.

In der Oberschule mit Hauptschul-, Realschul- und Gymnasial-Zweigen werden zurzeit etwa 500 Schülerinnen und Schüler aus den Mitgliedsgemeinden Düdenbüttel, Engelschoff, Großenwörden, Hammah und Himmelpforten von etwa 40 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Die Kinder kommen aus den Grundschulen Hammah und Himmelpforten zu uns. Gymnasial angemeldete Schülerinnen und Schüler kommen auch aus dem Gebiet der ehemaligen Samtgemeinde Oldendorf an die PCS.

Nach dem Brand des alten Schulzentrums („Mittelpunktschule mit Förderstufe und Realschulzug“) im Jahre 1974 wurde das gegenwärtige Schulgebäude mit Dreifachturnhalle und verschiedenen Spiel- und Sportflächen am jetzigen Standort errichtet. Durch vielfältige Unterhaltungsinvestitionen befindet es sich in einem guten Zustand, so wird gegenwärtig in einem Mehrjahresprogramm eine Fenster- und Fassadensanierung durchgeführt.

Die Schule erhielt ihren Namen nach der lateinischen Bezeichnung des Klosters „porta coeli“ (= „Pforte des Himmels“), welches erstmals im Jahre 1255 n.Chr. urkundlich erwähnt wurde.

### **1. Unser Leitbild:** „...gemeinsam erfolgreich!“

#### **1.1 Wir sind eine soziale Schule**

In der Schul- und in den Klassengemeinschaften achten sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer gegenseitig. Es herrscht ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung.

Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Toleranz, gegenseitiger Respekt und die Fähigkeit, gewaltlos miteinander umzugehen sind wichtige Werte, denen wir uns verpflichtet fühlen.

Wir entwickeln ein gemeinsames Handeln an unserer Schule. Dies ist unser Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

#### **1.2 Wir sind eine lernfreudige Schule**

In einer immer komplizierter werdenden Gesellschaft erziehen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, verantwortungsbewussten und kritischen Individuen.

Wir stärken die Persönlichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler, indem wir ihnen helfen, ihre Neigungen und Interessen zu erkennen und auszubauen. Dabei sind die Vermittlung von Wissen, der Erwerb von Kompetenzen sowie das Erproben von Fähigkeiten zur Lebensbewältigung von elementarer Bedeutung.

Leistungsbereitschaft, Lernfreude und Ausdauer spielen im schulischen Leben genauso eine Rolle wie beim Übergang in die Arbeitswelt. Wir fördern diese Eigenschaften und bereiten die Berufsfindung unserer Schülerinnen und Schüler sinnvoll vor.

## **2. Schulleben**

Schule ist ein Ort des Lernens und Arbeitens, aber auch ein Raum, in dem man zusammenlebt und in dem man sich wohl fühlen möchte.

Die Identifikation mit der eigenen Schule ist eine der Grundvoraussetzungen für ein intaktes Schulleben.

Seit Beginn des Schuljahres 2014/2015 befinden sich alle Jahrgänge im „teilgebundenen Ganztagsbetrieb“: dienstags und donnerstags haben die Klassen in 7. und 8. Stunden Unterricht bis 15:00 Uhr, montags und mittwochs können die Schüler freiwillig Arbeitsgemeinschaften belegen.

An den beiden freiwilligen Nachmittagen (montags/mittwochs) *können* die Schülerinnen und Schüler nach dem Ende des Pflichtunterrichts vor der Mittagspause das Schulgelände verlassen; sie können aber auch Angebote in der Mittagspause oder Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag belegen.

An den beiden verbindlichen Unterrichtstagen (dienstags/donnerstags) bleiben alle Schülerinnen und Schüler vom Beginn bis zum Ende in der Schule, sie dürfen auch in der Mittagspause das Gelände nicht verlassen (Ausnahmeregelungen beschließt die Gesamtkonferenz).

Nach dem Ende des letzten verbindlichen Unterrichts oder eines gewählten Mittagsangebots dürfen die SuS das Gelände verlassen.

In den Mittagspausen gibt es möglichst viele Angebote für alle Jahrgänge, der Umfang richtet sich nach dem verfügbaren Personal. Die Erziehungsberechtigten bestätigen, ob ihre Kinder an *verbindlichen* Mittagsangeboten teilnehmen oder sich selbstständig in der Mittagspause *offenen* Angeboten zuordnen.

Es wird in Blöcken zu je 80 Minuten unterrichtet.

Besondere Höhepunkte in der Schülerzeit stellen Klassenfahrten dar. Oft lernt man dabei seine Klassenkameraden und die Lehrer von einer ganz anderen Seite kennen. Bei Abschlussfahrten liegen die Zielorte zum Teil im europäischen Ausland.

Ein fester Bestandteil im Jahresplan unserer Schule ist der Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Frankreich. Hier testen und erweitern die SchülerInnen beider Schulen nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sie erleben auch eine andere Kultur. Oft sind dies Eindrücke, die lebenslang erhalten bleiben!

Von 2015 an gibt es einen Schüleraustausch mit Schulen aus der Gemeinde Puck in Polen.

Offizielle Feiern zur Einschulung oder zur Entlassung bilden einen würdigen Rahmen für die besonderen Tage einer Schullaufbahn. Alljährlich werden alle ehrenamtlich tätigen SuS (Buslotsen, Spielausleihe, Büchereiteam, Schulsanitäter...) mit einer Urkunde und einem Präsent geehrt.

Beim Volleyballturnier der Abschlussklassen sehen oft alle SuS unserer Schule zu und feuern die Mannschaften an.

Der von Elternschaft und der JuKo ausgerichtete Abschlussball außerhalb der Schule ist für viele unserer Schüler eine Gelegenheit, sich in angenehmer Umgebung bei Musik und Tanz von Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrerinnen und Lehrern zu verabschieden. Die Jugendkonferenz Himmelpforten unterstützt uns bei der Durchführung des Abschlussballs.

Bei den in unregelmäßigen Abständen durchgeführten Discos dürfen sich unsere SuS im Forum bei ihrer Musik mal richtig austoben.

Seit dem Schuljahr 09/10 findet ein „Abend der Talente“ statt. Dort können Schüler, Eltern oder Lehrkräfte ihre ganz persönlichen Talente der Schulöffentlichkeit vorstellen, egal ob Gesang, Spiel, Sport, eigene Gedichte...

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 sind wir, aufsteigend mit Jahrgang 5, inklusive Schule.

Unsere SuS erhalten die Möglichkeit, an Wettbewerben teilzunehmen, z.B. in Mathematik (Känguru), in Deutsch (Vorlesewettbewerb...), in Englisch, in Sport (Jugend trainiert...) oder bei Jugend forscht.

Schüler und Erwachsene bekunden ihre Identifikation mit ihrer Schule durch das freiwillige Tragen einer Schulkleidung. T-Shirts, Sweatshirts und Kapuzenshirts erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Wie die Schulkleidung ist das Projekt „Gesundes Schulfrühstück“ nur durch großes Engagement und tatkräftige Unterstützung von Erziehungsberechtigten möglich: Zum Einkaufspreis werden täglich Obst und Gemüse, liebevoll belegte Vollkornbrötchen und wahlweise Brezeln, Käsespieße... angeboten, Mütter organisieren die Aktion in Eigenregie.

Jährlich finden Projektwochen statt: In Klassen- oder Gruppenprojekten bearbeiten unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften Themen, die in der Regel an einem Nachmittag der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Jährlich beteiligen sich Klassen oder Gruppen am Himmelpfortener Christkindsmarkt.

Bei unseren vielfältigen Angeboten werden wir regelmäßig durch folgende Institutionen unterstützt:

- Schulträger Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten
- Werbegemeinschaft „Himmelpforten hat's“
- Präventionsverein der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten
- Schulförderverein „Pfiffikus“
- Polizei Himmelpforten
- Jugendkonferenz Himmelpforten
- Sponsoren aus der regionalen Wirtschaft

### **3. Berufliche Orientierung**

Wir bieten Schwerpunkte zur Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, z. B. den berufsbildenden Schulen, der Agentur für Arbeit, den regionalen Betrieben oder den Verbänden.

Im freiwilligen Nachmittagsprogramm wird beispielsweise der „Unternehmerführerschein“ angeboten, es gibt ein Projekt „Abschluss schaffen“ sowie eine intensive Betreuung über einen „Berufseinstiegsbegleiter“.

#### **Die Schülerfirma: Porta-Coeli-Production**

Für alle SuS der 9. und 10. Hauptschulklassen besteht die Pflicht zur Mitarbeit an einer Abteilung der Schülerfirma mit vier Wochenstunden.

Unsere Schülerfirma holt ein Stück Wirklichkeit in die Schule: In unterschiedlichen Abteilungen, die z.B. handwerklich, künstlerisch und bürotechnisch ausgerichtet sind, bringen SuS ihre Interessen und Fähigkeiten ein.

SuS erwerben hier Schlüsselqualifikationen z.B.: Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein.

Das unternehmerische Denken und Handeln wird gefördert. SuS gewinnen Erfahrungen am Markt und bieten reale Produkte und Dienstleistungen an, mit denen sie Umsatz und Gewinn machen. Dabei lernen sie wirtschaftliche Zusammenhänge kennen.

SuS orientieren sich für das spätere Erwerbsleben, entdecken berufsrelevante Fähigkeiten und erhalten Hilfen für die Berufswahlentscheidung. Sie durchlaufen ein Einstellungsverfahren mit schriftlicher Bewerbung und Vorstellungsgespräch, müssen sich bewähren, sind kündbar und erhalten am Ende ein Arbeitszeugnis.

Die Schülerfirma trägt sich selbst und fährt möglichst einen realen Gewinn ein, der unter der Geringfügigkeitsgrenze bleiben soll. Der Gewinn fließt in schulische Projekte und kommt der Schule zugute. Die Schülerfirma tritt nicht in Konkurrenz zu heimischen Firmen, sondern findet mit ihrer Unterstützung statt, um so zu einer weiteren Verzahnung zwischen den wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Institutionen vor Ort beizutragen.

Die Arbeit der SuS wird ernst genommen. Sie werden dabei gefördert, Probleme selber zu lösen. Lehrer und Lehrerinnen übernehmen eine Berater- und Unterstützerrolle. Die SuS können sich ausprobieren, aus ihren Fehlern lernen, sie erhalten positive Rückmeldungen.

Die Schülerfirma wird über zwei Jahrgänge geführt (9. und 10. Schuljahr). So wird Kontinuität gewährleistet. Ältere Schüler und Schülerinnen wenden Erfahrungen an und geben sie an jüngere weiter.

#### **4. Das Methodenkonzept der Porta-Coeli-Schule (s. Konzepte)**

#### **5. Projekt „Fordern und Fördern“**

Eltern und Lehrer tauschen sich intensiv über die Bedingungen des Lernens aus und nehmen die jeweiligen Kompetenzen wahr. Sie ermöglichen individuell gestaltete Förderung und Forderung während des Unterrichts und bei der Hilfe von Hausaufgaben.

Im Rahmen der Ganztagsangebote gibt es das Angebot der Hausaufgabenhilfe: SuS der Klassenstufen 9 oder 10 betreuen mit Unterstützung von Lehrkräften jüngere Mitschüler. Die Hausaufgabenhilfe leistet einen Beitrag zur Chancengleichheit, steigert das Selbstwertgefühl im Unterricht und stärkt außerdem soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Verlässlichkeit und Übernahme von Verantwortung.

#### **6. Das Trainingsraum-Programm**

In unserer Schule wurde im Jahr 2000 das Programm „Eigenverantwortliches Denken in der Schule“ eingeführt. Ziel dieses Programms ist es, ein angenehmes Schulklima auf der Basis des gegenseitigen Respekts für alle Schüler/innen und Lehrer/innen zu bieten. Die Schüler/innen sollen ihre Lernmöglichkeiten und Leistungsfähigkeit entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln können.

Das wichtigste Ziel eines Lehrers innerhalb der Klasse soll darin bestehen, der Klasse hochwertigen, ungestörten Unterricht anzubieten. Der Lehrer muss die lernbereiten Schüler/innen vor Störungen durch andere schützen können, wobei ihm/ihr dieses Programm das nötige „Handwerkszeug“ gibt.

In den Klassen werden folgende Regeln vereinbart:

Jede/r Lehrer/in hat das Recht ungestört zu unterrichten.

Jede/r Schüler/in hat das Recht ungestört zu lernen.

Jede/r muss die Rechte der anderen respektieren.

Wenn ein/e Schüler/in den Unterricht stört:

Ein Schüler, der den Unterricht stört, wird vom Lehrer respektvoll ermahnt. Wenn er einlenkt, das störende Verhalten einstellt, kann der Unterricht weitergehen. Wenn er weiter stört, entscheidet er sich damit gegen sein Recht auf Unterricht, er muss die Lerngruppe verlassen und in den „Trainingsraum für verantwortliches Denken“ gehen. Die Klasse kann dann weiter unterrichtet werden. Der Schüler kann erst dann in den Unterricht zurückkehren, wenn er einen Rückkehrplan erstellt hat, in dem er darstellt, wie er das störende Verhalten zukünftig unterlassen will und welches alternative Verhalten er anstrebt. Eine Vereinbarung zwischen schickendem Lehrer und Schüler legt die weitere Zusammenarbeit der beiden fest. Nach einiger Zeit wird geprüft, ob die Vereinbarung eingehalten wurde oder überarbeitet werden muss.

Unsere Sozialpädagogin Frau Koch-Paul und ein Lehrerteam unserer Schule arbeiten in diesem Trainingsraum, um den Schülern helfende Fragen zu stellen und den fertigen Plan und den Vorschlag für

die Vereinbarung zu prüfen. Mit dem Plan kehrt der Schüler in den Unterricht zurück; dabei darf er keine Störung verursachen.

Musste ein Schüler mehrfach den Unterricht verlassen, werden seine Pläne daraufhin überprüft, ob sie sich verbessert haben. Falls dies nicht zu erkennen ist, wird ein Gespräch mit den Eltern vereinbart.

In Schulen, die dieses Programm konsequent anwenden, kann störungsfrei unterrichtet werden. Für Schüler/innen und Lehrer/innen entsteht eine gute Arbeitsatmosphäre, von der alle profitieren.

Große Teile des Kollegiums haben Schulungen mit Herrn Dr. Stefan Balke durchlaufen. Die letzte fand im August 2006 statt. Seitdem ist das Ziel der Trainingsraumarbeit mehr in die Richtung der Herstellung einer (Arbeits-) Beziehung, die von gegenseitiger persönlicher Akzeptanz gekennzeichnet ist, gesetzt worden.

Lit.: Balke, Stefan: Die Spielregeln im Klassenzimmer: Das Trainingsraum-Programm.

Bielefeld, 2001.

Baltz, Hans-Jürgen, (Hrsg.): Eigenverantwortliches Handeln im Unterricht- Das Trainingsraum-Programm im Urteil von Schülern und Lehrern, Bochum 2006.

(s. Anlage 2)

### **7. Der Pädagogische Beirat**

Im Jahr 2002 gründete sich in unserer Schule der Pädagogische Beirat, das Gremium, das sich um sämtliche Belange des Trainingsraums und um die Evaluation der Arbeit kümmert.

In diesem Beirat sind freiwillig interessierte Lehrer, im Trainingsraum aktive wie nicht aktive, die Schulsozialpädagogin als Leiterin, Eltern und die Schulleitung nach Bedarf vertreten. Sitzungen finden halbjährlich und nach Bedarf statt.

Der Pädagogische Beirat ist zuständig, Probleme bei der Durchführung des Programms festzustellen und Verbesserungen zu erarbeiten. In den Beiratssitzungen werden die durch das Programm zu erreichenden Ziele immer wieder überprüft und die Vor- und Nachteile möglicher Lösungswege gegeneinander abgewogen und abgestimmt. Kollegiale Beratung der im Trainingsraum tätigen Lehrkräfte und der Abgleich der Vorgehensweise dort sind Hauptinhalte der Sitzungen.

Es werden Beschlussvorlagen für die Gesamtkonferenz erstellt und darauf geachtet, dass möglichst alle Lehrer das Trainingsraum-Programm sinngemäß anwenden, bzw. als wesentliche, gemeinsame Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Schule verstehen.

### **8. Der Schulsanitätsdienst**

Wesentlicher Eckpfeiler im sozialen Miteinander sowie unverzichtbarer Ersthelfer in akuten Notfällen ist unser Schulsanitätsdienst.

Die qualifizierten Schüler stellen die Erste Hilfe an der Schule sicher, die Schülerinnen und Schüler sind entsprechend ausgebildet. Die sächliche Ausstattung ist im Haushalt fest verankert, eine wöchentliche Lehrerstunde steht zur Verfügung. Es stehen kompetent ausgebildete Fachkräfte zur Betreuung der Gruppe zur Verfügung.

Im Rahmen der Ehrung aller ehrenamtlich tätigen Schülerinnen und Schüler erhalten auch sämtliche Sanitäter jährlich eine Urkunde, ein kleines Präsent sowie eine Zeugnisbemerkung.

## **II Entwicklung**

Seit dem Sommer 2009 bilden wir gemeinsame Klassen: Zunächst Haupt- und Realschüler und seit 2011 auch Gymnasiasten werden in gemeinsamen Klassen unterrichtet. Alle Schüler lernen von- und miteinander.

Von Klasse 6 an gibt es zunehmend spezielle Angebote (Kurse) für die Gymnasiasten, Haupt- und Realschüler bleiben bis zum Ende der 8. Klassen zusammen.

Wir entwickeln die eigenständigen Profile der Schulformen weiter, wir werden dabei die verbindenden Gemeinsamkeiten, beispielsweise im Bereich der WPK, in Arbeitsgemeinschaften oder der Angebote des Schullebens, fördern.

Schwerpunkt der Profilierung für den Hauptschulzweig ist die berufliche Orientierung, in der Realschule ist es das kommunikative Lernen sowie die Einrichtung von Profilen in den Jahrgängen 9 und 10. Im Gymnasialzweig wird der direkte Übergang nach Kl. 10 in das allgemein bildende Gymnasium vorbereitet.

In unserer 2011 eingerichteten Mensa können Schüler und Erwachsene eine warme Mittagsmahlzeit einnehmen. Diese Voraussetzung ermöglicht uns die schrittweise Einführung des Ganztagsbetriebs: Dienstags und donnerstags findet, aufsteigend mit den 5. Klassen des Jahrgangs 2011, planmäßiger Unterricht bis 15:00 Uhr statt.

### **III Bestandsaufnahme / Evaluation**

Bedingt durch die Teilnahme am Deutschen Hauptschulpreis erhielten zwei Mitglieder des Kollegiums die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Seminarreihe der Alfred-Töpfer-Stiftung. Die hier gewonnenen Erkenntnisse, beispielsweise das Projekt der Paten für die Fünftklässler, werden weiter verfolgt.

In enger Absprache aller beteiligten Gremien fand im Juni 2008 die erste große Evaluation mit dem SEIS-Instrument statt. Schüler und Eltern der sechsten und zehnten Klassen, das Kollegium sowie die Mitarbeiter wurden befragt.

In den folgenden Konferenzen wurden die Ergebnisse diskutiert und bewertet, die Schwerpunkte *guter Unterricht als Kerngeschäft, Wertschätzung und soziales Klima* sowie entsprechende Fortbildungen festgelegt.

Ende September 2010 erfolgte die zweite interne Evaluation: Schüler und Eltern der 6. und 9. sowie alle Lehrkräfte wurden befragt. Schüler-, Eltern- und Lehrervertreter des Schulvorstandes haben in Anlehnung an den „Lüneburger Fragebogen“ eigene Bögen entwickelt.

In der Zeit vom 23. bis 26. November 2010 erfolgte die erste Besichtigung durch die Niedersächsische Schulinspektion, die Ergebnisse waren überaus positiv!

Im November/Dezember 2014 erfolgte eine umfangreiche Evaluation unseres Ganztagsbetriebes: Alle SuS, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte wurden befragt.

### **IV Entwicklungsschwerpunkte/Ziele**

Die PCS wird sich weiter zu einer Ganztagschule für alle entwickeln. Die wesentlichen Bedingungen für die Umsetzung (Mittagsangebot, eine ausreichende Lehrerversorgung, Unterstützung durch außerschulische Anbieter sowie angemessene sächliche Ausstattung) wurden seit 2011 geschaffen; in den kommenden Jahren müssen weitere Schritte erfolgen: Die Arbeitsbedingungen für Lehrer und Schüler wurden und sind weiterhin der veränderten Konzeption anzupassen (Einzel- und Kleingruppenarbeitsplätze, Ruhe- und Erholungsbereiche).

### **V Arbeitsplan**

Die Gesamtkonferenz am 14.10.2014 hat den folgenden Arbeitsplan für das laufende Schuljahr beschlossen:

Arbeit in den schulischen Arbeitsgruppen (Young Americans, Ganztagschule, pädagogischer Beirat, Schülerfirma, Kollegium) wird von einer neuen Steuergruppe koordiniert.

Die Fachkonferenzen erarbeiten schulische Stoffpläne nach aktuellen curricularen Vorgaben, Absprachen zur Leistungsbeurteilung in allen Schulzweigen sind ggf. anzupassen.

### **VI Fortbildungskonzept2014/2015**

Die GK hat am 14.10.2014 folgende Fortbildungsschwerpunkte beschlossen:

1. Fachliche Weiterbildung
2. Ganztagsbetrieb
3. Fördern und Fordern
4. Inklusion

Hierfür werden Finanzmittel des Budgets vorrangig bereitgestellt. Über Inhalte der Fortbildungen ist den zuständigen Konferenzen zu berichten. Termine und Umfang interner Fortbildungen werden durch Personalrat und Schulleitung festgelegt.